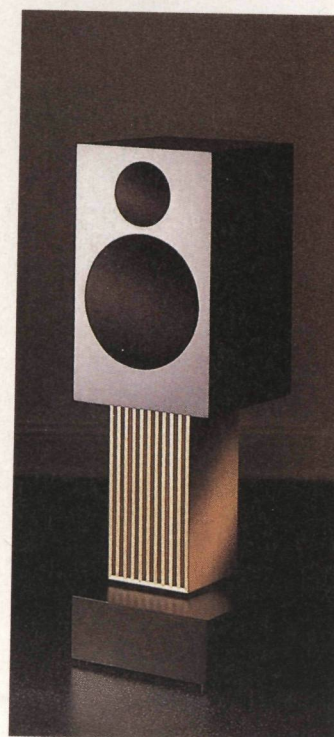




Ulrich Wienforth

Friedliche Koexistenz

Das Digital Audio Tape, kurz DAT, ist gerade erst in Fahrt gekommen, da stellt Philips schon ein Konkurrenzsystem vor: die Digital Compact Cassette. Sie arbeitet mit Längspuraufzeichnung und begnügt sich mit einfachem Bandmaterial und unkomplizierten Laufwerken. Möglich wird diese Technik durch drastische Datenreduktion: Alle Informationen, die das Ohr ohnehin nicht wahrnehmen kann, werden unterdrückt. So zeichnet das DCC-Deck nur ein Viertel der Daten auf, die die Compact Disc liefert. Ein low-fideler Volksrecorder? Nicht direkt. Der Klang aus vier Bit kommt schon erstaunlich nah an das CD-Original heran. Für tragbare Geräte und fürs Auto ist diese Qualität mehr als ausreichend. Und wenn die DCC Erfolg hat, dürfte sie langfristig die Music-Cassette als vorbeispielten Tonträger ablösen. Den DAT-Recorder freilich wird das DCC-System kaum vom Markt verdrängen. Denn für Eigenaufnahmen in kompromißloser Qualität geht nichts über die 16-Bit-Aufzeichnung. Die beiden Digitalformate werden sich also bestens ergänzen: friedliche Koexistenz statt Konkurrenz.



„ArtLine“ heißt die drei neue Modelle umfassende Lautsprecherreihe von Arcus.

Der Goldene Schnitt ...

■ ... ist die Basis des Designs der neuen Boxen von Arcus. Ohne jeden optischen Schnickschnack kommen sie daher – dennoch kann man sich ihrer Wirkung kaum entziehen. Arcus hat sie selbstbewußt auf den Namen „ArtLine“ getauft und schlicht und einfach durchnummeriert: Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3 (von links nach rechts). Die 90 oder 135 Zentimeter großen Beauties sind mit 200 beziehungsweise 150 Watt Sinus belastbar; sie kosten pro Stück circa 1900 Mark (Nr. 2), 2400 Mark (Nr. 3) und 2900 Mark (Nr. 1).

Als wär's Magie

■ Automatisch und geräuschlos öffnen sich die matt schimmernden Glasscheiben vor den Bedienungsschaltern, die indirekte Beleuchtung schaltet sich ein: So reagiert das neue Beosystem 2500 von

Bang&Olufsen infrarotgesteuert, wenn Ihre Hand sich der Kompaktanlage auf zehn Zentimeter nähert. Steht das Tor zur High Fidelity offen, bieten ihre Dienste an: ein FM- und AM-Radio, ein CD-Player und ein Cassetten-deck – das ganze im typi-



schen B&O-Design. Flankiert wird die Steuereinheit von zwei aktiven Baßreflexboxen, die entweder mit der Kommandozen-trale gekoppelt oder getrennt aufgestellt werden können. Wer die Farbe seiner vier Wände ändert, kann die Lautsprecher optisch anpassen: Die Fronten gibt's in Schwarz, Weiß, Kobalt, Jade, Pink und Grau. Preis des 36 Zentimeter hohen Kunstwerks: etwa 500 Mark.

Kurz:

■ Die Firma Philips ist jetzt in den honorigen Klub der Umsatzmilliarden aufgestiegen. Einen wichtigen Anteil an dem Erfolg haben die ostdeutschen Konsumenten.

■ Zuwachs in der Führungsetage von JVC: Folkert Bohn (49) und Horst A. Brune (43) wurden als Geschäftsführer in die Leitungsscrew der deutschen Vertriebsgesellschaft der internationalen Konzern berufen.

■ Das renommierte japanische Magazin Stereo-Sound vergab den Preis „Component of the Year“ in der Kategorie Kopfhörer an AKG für das Gerät K 1000.

Auch beim neuen Beosystem 2500 von Bang & Olufsen kommt das Design nicht zu kurz.



Die Studio-Serie von Allsop 3 bietet so manches, was der HiFi-Fan für sein Hobby braucht.

Praktisches Zubehör

■ Der amerikanische Hersteller Allsop 3 hat sein Zubehörprogramm erweitert. In der Studio-Serie findet der HiFi-Fan so manches, was er für sein Hobby braucht – ein Cassettenreinigungsset, einen CD-Reiniger, ein CD-Aufbewahrungssystem für 25 Scheiben, zwei verschie-

den starke Dämpfungsfüße für HiFi-Anlagen und -Boxen sowie Vibrationsdämpfungsringe für CDs. Die Dämpfungsfüße und -ringe sind aus Navcom, einem Material, das auch in Tennisschlägern und Sportschuhen für die Absorbierung von Stößen sorgt.

BUCHBESPRECHUNG

Erfahrenere Hobby-Audio-Elektroniker werden sich mit dem simplen Nachbau von Lautsprechern auf die Dauer sicher nicht mehr zufriedengeben. Genau jener Zielgruppe gibt der Autor das richtige Werkzeug zum Entwurf und Berechnung aktiver und passiver Lautsprecherfrequenzweichen in die Hand. Auf eine gehörige Portion Rechenaufwand kann bei diesem anspruchsvollen Thema freilich nicht verzichtet werden, was im Zeitalter der Taschenrechner aber kein Problem darstellen sollte.

Formeln und Funktionen sind die mühsamere Seite der Medaille – tiefere Einblicke in die Spezialitäten der Filtertechnik bilden allerdings die Voraussetzung für den Entwurf hochwertiger Lautsprecherkonzepte. Eine andere Grundlage für die Dimensionierung der Schaltungen bildet die Analyse der Treiber, auf die ausführlich eingegangen wird. Abgerundet wird das Thema Frequenzweichen durch die Besprechung von Butterworth-, Bessel-, Linkwitz-Riley- und Sallen-Key-Filtern. Das Schlußkapitel des Buches beschäftigt sich unter anderem mit Bauteilen, Rechenbeispielen und Impedanzkompensation. Darüber hinaus wird ein neues Meßverfahren zur Bestimmung von Lautsprecherparametern vorgestellt.

Jörg Panzer:
„Frequenzweichen für Lautsprecher. Entwurf und Berechnung von aktiven und passiven Filtern.“
Franz-Verlag, 38 Mark.



Bekennen Sie Farbe

■ Die meisten Hausdächer sind dunkel, die meisten Satellitenantennen sind hell – und das stört die meisten Hausbesitzer. Damit die Schlüssel nicht mehr als Fremdkörper empfunden wird, hat die Firma Wisi jetzt die graubraune 55-Zentimeter-Offset-Antenne OA 50B auf den Markt gebracht. Da das Material – Epoxidharz – massiv eingefärbt ist, kann die Farbe nicht durch Witterungseinflüsse abblättern.

Vorsicht vor Diebesgut!

■ Langfinger haben sich im Lager der Firma Püllmanns bedient – vor einem „günstigen“ Ankauf der folgenden gestohlenen HiFi-Geräte wird gewarnt, denn bei einer polizeilichen Beschlagnahme besteht kein Erstattungsanspruch: Spondor 45/1 schwarz (Seriennummer 1.370), Camtech C101 (208 B 26.168), Camtech V101 (207 B 59.025 oder ...26 und die folgenden Seriennummern mit den Endziffern 40, 46, 50, 52 oder 53, 54, 60, 62, 73, 96, 100). Im Zweifel können Kunden auch bei Püllmanns selbst fragen, ob es sich um „saubere“ Ware handelt. Anschrift: Püllmanns GmbH, Salzstr. 3, 5000 Köln 80, Telefon 02 21/62 66 60.

Fünf Wege zur High Fidelity

■ Für Leute mit ein paar Quadratmetern Wohnfläche zuviel hat Canton sein Fünf-Weg-Lautsprecher-system Nestor entwickelt. Nestor besteht nämlich aus insgesamt vier Säulen mit der stattlichen Höhe von 150 Zentimetern: Zwei davon sind Tiefbaßsäulen mit vier Chassis, die den tiefen Frequenzen zusammengerechnet mehr als einen halben Quadratmeter Membranfläche zur Verfügung stellen. Die anderen beiden Satellitenboxen sind für den Tief-mittel-, Mittel-, Mittelhoch- und Hochtonbereich zuständig. Die Aufteilung der Frequenzen auf jeweils beide Säulen besorgt eine externe aktive Weiche.

FÜR DIE HÖHEN UND TIEFEN IM LEBEN. BOXEN VON I.Q.

HIFI-TECHNIK
Siegelsfeldstr. 8, 4300 Essen 1

Wir schicken Ihnen gerne unsere Prospekte zu.